

wänder, welche sich in großen Falten um die schlanken und doch kräftigen Glieder legen, bilden ein treffliches Ensemble. Zuweilen tragen die Frauen und Mädchen der Beduinen große silberne Ringe an Armen und Füßen, doch ist diese Sitte nicht allgemein. Als wir nach dem Zelte des Scheik zurückgekehrt waren, stand auch schon der dampfende Kusku auf dem Tische d. h. auf der Erde; einige wollene Teppiche, ein seltener Reichthum bei diesen Söhnen der Wüste, waren für uns ausgebreitet. Wir ließen uns nieder und begannen das Mahl. Die Familie des Scheik, aus 2 Frauen, 9 Kindern und 11 Enkeln bestehend, mußte auf unsere Bitte Theil daran nehmen. Jener Kusku ist ein Brei von dickem Gries und geschnittenem Hammelfleisch. Höchst originell war es, wie jeder mit der bloßen Hand in die Schüssel langte, sich aus dem Brei einen Kloß formte und verzehrte. Nachdem dieses Gericht, welches wirklich nicht übel schmeckte, gegessen war, brachte eine der Frauen Brode, dem Schiffszwieback ähnlich, Honig, Del und Linsen herbei. War ich oft schon durch die Betrachtung der Lebensweise dieses Volkes an manche Schilderung des alten Testaments erinnert worden, so war es hier namentlich auch das patriarchalische Linsengericht, welches mich an die Geschichte Esaus denken ließ, zumal da sich ein zweiter Esau in der Familie befand: ein junger Araber von 15 Jahren, welcher eben vom Felde kam, wo er die Schafe gehütet, und nun mit gewaltigem Appetit über die Linsen herfiel. Seine 12jährige Frau machte dem Ankömmling Platz, er hörte und sah nicht und es dauerte lange ehe er mich einer Antwort würdigte, als ich von einem ihm über den Rücken hängenden Sacke Blut herablaufen bemerkte und nach der Ursache fragte. Es war von einem erschlagenen Schakal, den er in einer Cisterne gefangen und getödtet hatte.

Die Beduinen führen im Ganzen ein thätiges Leben, und wenn man sie so sieht mit ihren Kameelen von Ort zu Ort ziehen, überall frei wie der Wind ihrer Wüste, dann wird einem jene Sage wahrscheinlich, welche sie von Ismael, dem verstoßenen Sohne Abrahams, abstammen läßt, von dem da geschrieben steht, daß er in der Wüste wohnte und ein guter Schütze ward, und der Herr ihn zum großen Volke machen werde! —

## Gesellschafter im Literatur- und Kunst- Leben.

\* \* \* Dionys oder Dyonis? Ohne den Begriff des erstern auf uns überzutragen, wollen wir künftig uns nicht mehr mit seinem Klang, sondern nur mit seinem wahren Wortlaute begnügen.

\* \* \* Sollte man glauben, daß bis diesen Augenblick, nachdem die Sammlung der Beiträge schon vor einem Jahrzehend begonnen hat, gleichwohl erst 35000 Gulden zu Errichtung des Schillerdenkmals eingegangen sind? Und doch haben alle Hofbühnen — die Karlsruher ausgenommen — zur Unterstützung der Sache Vorstellungen Schiller'scher Dramen ausführen lassen, deren Ertrag dem Schiller-Vereine zufließt. Der Erlös des Schiller-Albums ist allerdings unter jener Summe noch nicht begriffen, allein, wenn er sich auch auf's Günstigste herausstellt, so bleibt doch noch immer zweifelhaft, ob mit der Totalsumme die Kosten des Monuments gedeckt werden können. Unter solchen Verhältnissen möchte daher die Karlsruher Hofbühne um so dringendere Veranlassung finden, eine Benefiz-Vorstellung für das Schiller-Denkmal noch nachträglich anzuordnen.

\* \* \* Die Bemühungen des Braunschweiger Vereins zu Errichtung eines Lessing-Denkmal's erfreuen sich — zu Ehren der deutschen Nation sey es gesagt! — immer besserer Erfolge. Auch von Dresden aus ist nunmehr eine kräftige Unterstützung dieser Sache eingeleitet. —

\* \* \* R. Guskow wird demnächst eine Biographie Görres's herausgeben, von welcher sehr viel interessante Aufschlüsse über das Geistes- und Charakterwesen dieses merkwürdigen Mannes zu erwarten stehn.

\* \* \* Professor Heinrich Heß in München ist zum Ehrenmitgliede der k. dänischen Akademie der bildenden Künste in Kopenhagen ernannt worden. Das diesfallige Notificationschreiben ist von Thorwaldsen mit unterzeichnet.

Dionys.

## G n o m e.

Der Woge gleich, die auf und nieder treibt,  
Die Meinung wechselt; — doch die Wahrheit bleibt.  
Robert Köhler.

## Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

### Correspondenz-Nachrichten.

Prag, Ende März 1839.

Unter die vielen wichtigen und erfreulichen wohlthätigen

Institute, welche der Gemeingeist seit der Verwaltung des Reiches durch unsern gegenwärtigen Landeschef, den Obristburggrafen von Chotek zu Prag ins Leben gerufen hat, gehört unstreitig auch die Versorgungs- und Beschäf-